Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 159. **Neuenbürg, Donnerstag den 8. Oktober** **1891.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag** — Preis in Neuenbürg vierteljährl. 1 ℳ 10 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 ℳ 25 ₰, monatlich 45 ₰, auswärts vierteljährlich 1 ℳ 45 ₰ — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 ₰.

Königliches Manifest,
den Regierungsantritt des Königs Wilhelm Majestät betreffend.

Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Württemberg.

Liebe Getreue!

Die göttliche Vorsehung hat den allerdurchlauchtigsten König **Karl** von Württemberg, **Unsers** vielgeliebten Herrn Oheims Majestät, aus diesem Leben abgerufen. Nachdem hiedurch Kraft des in **Unserem** Königlichen Hause bestehenden Erbfolgerechts, **Uns** die Nachfolge in der Regierung angefallen ist, und **Wir** dieselbe wirklich angetreten, auch die unverbrüchliche Festhaltung der Landesverfassung in einer dem ständischen Ausschusse übergebenen feierlichen Urkunde bei **Unserem** Königlichen Worte zugesichert haben, — so geben **Wir** euch Solches hiemit gnädigst zu erkennen. Dabei versehen **Wir Uns** zu allen **Unsern** Königlichen Beamten, geistlichen und weltlichen Dienern und Unterthanen, indem **Wir** sie auf den geleisteten verfassungsmäßigen Dienst- und Huldigungseid hinweisen, und erstere auffordern, ihre Verrichtungen wie bisher nach ihren amtlichen Pflichten fortzusetzen, daß sie **Uns** als ihrem angestammten Landesherrn die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam, so willig als pflichtmäßig leisten werden, womit **Wir** euch **Unserer** Königlichen Huld und Gnade versichern.

Gegeben Stuttgart, den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarwey. Schmid.

An Mein Volk.

Württemberger! Gottes unerforschlicher Ratschluß hat über uns eine schwere schmerzliche Trauer verhängt. Der gütige Fürst, dessen edles Herz stets für alles Schöne und Hohe schlug, ist nach langem mit unerschütterlicher Geduld getragenen Leiden aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden. Gelöst ist das schöne Band, welches während einer siebenundzwanzigjährigen, an weltgeschichtlichen Ereignissen reichen Regierung treue Anhänglichkeit um den König und sein Volk geschlungen hatte. Aber unauslöschlich lebt in dankbarer Erinnerung fort, was der Hohe Verewigte in guten wie in schweren Tagen seinem Lande gewesen, dankerfüllt blickt das Württembergische Volk auf die Segnungen zurück, welche ihm aus der nie ermüdeten Sorge des Entschlafenen um des Vaterlandes Wohl erflossen sind.

Auf den Thron **Meiner** Vorfahren berufen, habe **Ich** die Regierung im Aufblick auf Gottes Hilfe übernommen, der **Mir** Kraft geben möge, nach Innen wie dem Reiche gegenüber, die Königlichen Pflichten zu erfüllen, die sein Wille **Mir** auferlegt. Im Aufsehen auf ihn verspreche **Ich**, die Verfassung des Landes getreu zu wahren, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Armen und Schwachen ein warmer Freund und Helfer, dem Rechte allezeit ein eifriger Hüter zu sein, und **Meine** Stellung als Regent eines deutschen Staates in unerschütterlicher Treue zu den Verträgen, die unser großes deutsches Vaterland begründeten, wahrzunehmen.

Getragen von diesen Gesinnungen und aufrichtig entschlossen, in der Förderung der Wohlfahrt und des Glücks **Meines** Landes das höchste Ziel **Meines** Lebens zu erblicken, zähle **Ich** auf das Vertrauen des Württembergischen Volkes, welches in allen Zeiten treu zu dem angestammten Fürstenhause gestanden hat, und welches auch **Mir**, deß bin **Ich** sicher, mit Liebe und Vertrauen entgegenkommen wird. Das Bewußtsein gegenseitiger vertrauensvoller Liebe, welche in solcher Weise Fürst und Volk verbindet, giebt **Mir** die Zuversicht, daß es **Mir** unter des Allmächtigen Beistand gelingen wird, des **Mir** übertragenen schweren Amtes zu walten zum Heil und Segen des engeren wie des großen deutschen Vaterlandes.

Stuttgart, den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Königliches Dekret.

Wegen der um des Höchstseligen Königs **Karl** Majestät stattfindenden Landestrauer bestimme **Ich** auf den Antrag des Staatsministeriums was folgt:

Die Landestrauer um des Höchstseligen Königs **Karl** Majestät dauert von heute an drei Monate.

Während der ersten Hälfte dieser Zeit haben die in Zivildiensten stehenden Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, beflorte Agraffen, Hutschleifen und Cordons, beflortes Portepée, Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe zu tragen, auch sind Ordenssterne und Ordenskreuze mit Flor zu bedecken.

Während der zweiten Hälfte der Trauerzeit tragen die genannten Personen zur Uniform Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe.

Im Uebrigen trauern sämtliche Zivilbeamte, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, während der ganzen Trauerzeit mittelst Anlegung eines Flors um den linken Arm.

Die Ministerien und Landeskollegien haben während der ganzen Trauerzeit bei amtlichen Erlassen und sonstigen Ausfertigungen, die Bezirksstellen bei Berichten an vorgesetzte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen schwarz geränderten Trauerpapiers sich zu bedienen Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit ein schwarzes Siegel zu benützen.

Vom Tage des Hinscheidens bis zum Tage der Beisetzung und — nach derselben noch weitere zehn Tage findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich vormittags von 11—12 Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiter nachmittags von 4—5 Uhr Trauergeläute mit allen Glocken in angemessenen Unterbrechungen statt.

Für die gleiche Zeitdauer hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik — mit Ausnahme der Kirchen- u. Trauermusik zu unterbleiben.

Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage der Beisetzung von dem Minister des Innern gestattet werden.

Wegen des Kirchengebets und des Trauergottesdienstes, sowie wegen der Trauer bei Hofe und bei dem Königlichen Armeekorps bleibt besondere Verfügung vorbehalten.

Sämtliche Staatsminister sind mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftragt.

Stuttgart den 6. Oktober 1891.

Wilhelm.

Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarwey. Schmid.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg.

Wegen des Hingangs Seiner Majestät des Höchstseligen Königs Karl wird die auf Samstag den 10. Oktober. d. J. anberaumte

Amts-Versammlung

auf Donnerstag den 15. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr

verlegt.

Den 7. Oktober 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von jetzt ab wieder **Bestellungen** auf Pfälzer

Mostobst

entgegen nehme.

Auch werden **ganze Waggon** abgegeben.

Rob. Silbereisen.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Der im Enzthäler Nr 158 auf Freitag den 9. Oktober ausgeschriebene **wiederholte** Brennholzverkauf aus Abt. Kanzel, Dennacher Berg und Windloch findet **nicht** statt.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. Oktober vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Oberer Eckkopf, Mauzenstein der Hut Bernbach, Wilderer, Miß, Wildbaderwegle, unteres und oberes Kürbsenloch der Hut Gaisthal, sowie vom Scheidholz der Hut Rothensol verkauft:

10 Rm. buch. Spälter, 86 Rm. dto. Scheiter, 1 Rm. dto. Prügel, 1 Rm. tann. Spälter, 40 Rm. dto. Scheiter, 12 Rm. dto. Prügel, 168 Rm. Laubholz-Anbruch, 780 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Herrenalb.

Calmbach.

Straßen-Sperre.

Kommenden Freitag und Samstag den 9. und 10. Oktober ist die hiesige Ortsstraße beim Rathaus von Höfen Calw und Wildbad her wegen stattfindender Grabarbeiten zu einer Dohlenlegung für **allen und jeden** Langholzverkehr **gänzlich** gesperrt, wonach sich Fuhrleute zu achten haben.

Den 3. Oktober 1891.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Neuenbürg.

Schmiedeiserne Fenstergitter.

Die Gemeinde Birkenfeld beabsichtigt an mehreren Fenstern des Rathauses schmiedeiserne Gitter anbringen zu lassen.

Der bei mir aufliegende Kostenvoranschlag beträgt 272 ℳ.

Schriftliche Angebote auf diese Arbeit, den Preis pro klgr. enthaltend, wollen bis längstens

Sonntag den 11. Oktober

bei mir abgegeben werden.

Den 4. Oktober 1891.

Link, Stadtbaumeister.

Birkenfeld.

Verschiedene alte noch brauchbare

Oefen sowie alt Eisen

kommen nächsten Montag den 12. Okt. von Nachmittags 1 Uhr an gegen sofortige bare Bezahlung zum Verkauf.

Den 7. Oktober 1891.

Schultheißenamt.
Holzschuh.

Neuenbürg.

Die geehrten Mitglieder des

Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins

werden zu einer

General-Versammlung

auf **Montag, 12. Oktober nachmittags 5 Uhr hieher** in den **Gasthof zum Bären** höflich eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht, weil der Vorschlag zur Abänderung der Statuten der Beschlußfassung unterbreitet wird.

Zugleich ergeht die Bitte an alle Armenfreunde, unserem Verein als neue Mitglieder beizutreten.

Den 6. Oktober 1891.

Der Vorstand: **Dekan Cranz.**

Neuenbürg den 6. Oktober 1891.

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns anläßlich des Hinscheidens unseres treubesorgten Gatten, Vaters und Großvaters

Oberamtsbaumeister **Mayr**

erwiesen worden sind, sagen den

innigsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

H. Külsheimer, Pforzheim

empfiehlt sein **großes Lager** in allen Sorten

Amerikaner- u. Regulatoröfen

außerordentlich billig.

Marktpl. 7 **Gebr. Schmidt** z. „Schiff"

Pforzheim

empfehlen:

Aussteuer-Artikel,

Bettfedern und Flaum,

fertige Betten

in allen Preislagen.

Wollene Bettdecken.

Bett- u. Sophavorlagen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

General-Versammlung
der
Gewerbebank Wildbad
e. G. m. u. Haftpflicht in Liquidation

am **Mittwoch den 14. Oktober, abends 8 Uhr** in der **Restauration W. Funk** dahier.

Tagesordnung:

Gehaltsvergütung der Liquidatoren.

Der Aufsichtsrat.

Neuenbürg.

Ausverkauf sämtlicher Spezerei-Artikel

bei **Emil Meisel.**

Neuenbürg.

Freunden und Bekannten, bei welchen wir uns vor unserem Wegzug nach Wildbad nicht mehr persönlich verabschieden konnten, sagen wir auf diesem Wege ein freundliches

Lebewohl.

Familie Springer.

Pforzheim.

Herde

in großer Auswahl, sehr billig unter Garantie bei

H. Külsheimer.

Durch getroffene Neueinrichtung sind wir in der Lage unsern

Coaks

sortiert abgeben zu können; und zwar: **Stückcoaks** (gabelrein), **Nußcoaks** und **Coaksgries.**

Billigste Tagespreise.

Gasfabrik Wildbad.

Zu Aussteuern

empfehle mein **großes Lager** in

Bettfedern

und mache

Brautleute

auf folgende sehr preiswürdige Sorten ganz besonders aufmerksam: **garantiert ganz neue Bettfedern** für 50 ₰, **vorzügl. Sorte** ℳ 1.10, **Halbdaunen** ℳ 1.40, **prima** ℳ 1.70, **extra prima** ℳ 2.20, **vorzügliche Daunen nur** ℳ 2.30, **hochfeine** ℳ 2.90 per Pfd. — bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. Atlas-Bettbarchent 50 ₰.

Ludwig Becker, vorm. Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Ehren-Erklärung.

Die Unterzeichnete nimmt die am 2. September gegen die Tochter des **Wilhelm Großmann,** Sensenschmied und gegen dessen verstorbene Mutter gemachte beleidigende Bezüchtigung als völlig unwahr zurück, bereut solche gethan zu haben und leistet denselben hiemit öffentliche Abbitte.

Schwarzloch den 3. Oktober 1891.

Luise Schnepf.

Schwarzes Siegellack
schwarze Siegel-Oblaten
Canzleicouverts mit Trauerrand sind vorrätig und **Canzleipapier** mit Trauerrand ist von morgen ab zu haben bei **Chrn. Meeh.**

Es wird sogleich oder bis Martini eine

Wohnung

von 2—3 Zimmern zu mieten gesucht.
Zu erfr. bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wunderbar ist der Erfolg

weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Vorr. à St. 50 ₰ bei **Karl Mahler.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat am 30. v. Mts. die erledigte Präzeptorsstelle in Neuenbürg dem Hilfslehrer Calmbach an der Lateinschule in Mergentheim allergnädigst zu übertragen geruht.

Neuenbürg, 6. Okt. Schon wieder hat sich das Grab geschlossen über einen Mann, der durch lange Berufsthätigkeit im Bezirk eine allgemein bekannte und geschätzte Persönlichkeit war. Die sterbliche Hülle des am Freitag abend unerwartet schnell aus diesem Leben abgerufenen Hrn. Oberamtsbaumeister Mayr wurde Sonntag nachmittag unter überaus zahlreicher Beteiligung zu Grabe geleitet. Vertreten waren namentlich auch die Bezirks- und Korporations-Beamten und zahlreiche Ortsvorsteher 2c. Die Leichenfeier beschränkte sich auf die Einsegnung der Leiche unter Gebet durch den kath. Stadtpfarrverweser von Wildbad. Aus dem Lebenslauf des teuren Verstorbenen wissen wir mitzuteilen, daß derselbe im Jahre 1816 zu Wangen im Allg. geboren, schon im Jahre 1842 in's Enzthal kam und zwar als Bauführer der damals in eigener Regie des Staats ausgeführten Bad- und Hotelgebäude. Nach Vollendung dieser Bauwesen im Jahr 1847 zum Oberamtsbaumeister mit dem Sitz in Neuenbürg erwählt, besorgte derselbe von da aus bei seinen wöchentlichen Besuchen die Bäder-Temperatur-Regulierung in Wildbad bis ihm im Jahre 1856 die Stelle des Kgl. Badinspektors daselbst übertragen wurde. Als solcher leitete Mayr neben dem strengen Bäderdienst die damals vorgenommenen Staatsbauten, wie namentlich die Vergrößerung des Armenbads, des alten Katharinenstifts, des kleinen Badgebäudes, des Schulhauses, der eisernen Enzbrücke und ferner die Bohrarbeiten nach warmen Quellen und die von ihm beantragten Bohrungen im Stadtpfarrgarten. Es war dies eine mehr als anstrengende Thätigkeit, deren Folgen sich auch körperlich geltend machten, so daß er etwas Erleichterung suchen mußte und sich um die im Jahre 1866 durch den Wegzug des Oberamtsbaumeisters Grosmann wieder erledigte Stelle hier bewarb, welche er auch wieder erhielt und der er bis zu seinem Tode mit großer Pflichttreue und selbstloser uneigennütziger Hingebung vorstand. — Wegen angegriffener Gesundheit und vorgeschrittenen Alters hat der Verstorbene in voriger Woche um seine Dienstenthebung bei der zuständigen Behörde nachgesucht; er hoffte noch einige Jahre in bescheidener Zurückgezogenheit eine wohlverdiente Ruhe genießen zu dürfen, doch war ihm dies nicht beschieden, denn schon nach wenigen Tagen stellte sich ernstliches Kranksein ein, von dem er ungeahnt rasch durch einen sanften Tod erlöst wurde.

§§ Neuenbürg. Es besteht die Absicht, dem Bezirkswohlthätigkeits-Verein eine neue Gestalt zu geben. Derselbe wurde gegründet am 21. Januar 1864 und hat seither ein kümmerliches Dasein geführt. Er wurde ins Leben gerufen durch die löbliche Absicht, die Armen des Bezirks zu unterstützen und zur besonderen Aufgabe hat sich der Verein die Fürsorge für verwahrloste Kinder gemacht. Diese Aufgabe konnte er aber nur in unvollkommenem Maße lösen und zwar hauptsächlich wegen der geringen Mittel, die ihm zur Verfügung standen. Die Mitgliedschaft wurde nämlich durch die einmalige Einlage von einem Gulden erworben; außer diesen Beiträgen hatte der Verein keine Einnahmen, denn auch die Zuwendungen von Privaten oder Korporationen flossen sehr spärlich. Es ist nun vorgeschlagen worden, die Statuten des Vereins vom Jahr 1864 einer Aenderung zu unterwerfen und insbesondere die Mitgliedschaft an die Bedingung der Entrichtung eines regelmäßigen jährlichen Beitrags zu knüpfen, um auf diese Weise dem Verein mehr Mittel als bisher zuzuführen. Um aber einer irrigen Auffassung zu begegnen, sei bemerkt, daß der Verein nicht die Absicht hat, die Ortsarmenbehörden ihrer Pflichten zu entheben, sondern daß er nur in solchen Fällen eintreten will, in welchen eine öffentliche Unterstützungspflicht noch nicht vorhanden oder unzureichend ist. Die Verwilligung einer Unterstützung durch den Verein soll daher in der Regel davon abhängig gemacht werden, daß dem Unterstützungsbedürftigen von der Ortsarmenbehörde ein angemessener Beitrag verwilligt wird. Es sei gestattet, die Hoffnung auszusprechen, daß dem verjüngten Verein recht viele Armenfreunde beitreten werden, damit derselbe eine segensreiche und eine ausge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

dehntere Wirksamkeit als bisher zum Wohl der armen und unglücklichen Bezirksangehörigen entfalten kann. Die neuen Statuten, welche in der auf Montag den 12. Oktober einberufenen Generalversammlung zur Beratung und Annahme gelangen werden, sollen gedruckt und jedem neu eintretenden Mitglied eingehändigt werden. Anmeldungen zum Beitritt können bei dem Vereinsvorstand oder dem Kassier oder den Geistlichen des Bezirk angebracht werden.

Pforzheim. Unter der Beteiligung von etwa 200 Mitgliedern, darunter die Reichstagsabgeordneten Payer, Kärcher, Schnaidt, Haußmann hielt am 4. Oktober die deutsche Volkspartei hier ihren Parteitag ab. Payer erstattete den Rechenschaftsbericht und gab einen Bericht über die letzte Reichstagssession. Bei dieser Gelegenheit empfahl Redner als wirksamstes Agitationsmittel die Gründung von Volksvereinen innerhalb des ganzen Bereichs der deutschen Volkspartei. Herr Payer kam ferner auf die Stellung der Demokraten zu den Sozialdemokraten zu sprechen, wobei er eine scharfe Kritik an den sozialistischen Bestrebungen übte und zu dem Schlusse kam, daß die Sozialisten mehr und mehr die Interessen nur eines einzelnen Standes vertreten, während sich die Volkspartei die gleichmäßige Vertretung der Gesamtheit angelegen sein lasse. Herr Konrad Haußmann aus Stuttgart legte in längerer Rede die Grundsätze der Volkspartei dar, und beleuchtete die übrigen Parteien der Reihe nach von dem Standpunkte seiner politischen Anschauungen. In den engeren Ausschuß deutschen Volkspartei wurden gewählt: Payer, Ehni, Konr. und Fr. Haußmann, Hähnle, Schickler und Galler.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 6. Oktober. Der Kaiser wird sich dem Vernehmen nach nach Stuttgart begeben. — Wie verlautet hat derselbe auf die Nachricht von dem Ableben des Königs von Württemberg den Aufenthalt in Rominten abgekürzt.

Berlin, 5. Okt. Die Generale Meerscheidt-Huellessem und Albedyll hatten ihr Abschiedsgesuch wieder eingereicht. Der Kaiser lehnte dieselben mit gnädigen Handschreiben an die Generale ab.

Kassel, 30. Sept. Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes beschloß an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm zu senden: „Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringt die in Kassel tagende 5. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ihre allerunterthänigste Huldigung dar. Bei den schweren Gefahren, welche unser Volk in seinen heiligsten Gütern bedrohen, weiß sich der Evangelische Bund mit Euer Kaiserlichen und Königlichen Majestät hochherzigem Bestreben freudig eins, durch mannhaftes Bekenntnis zu dem lebendigen Gott und seinem eingeborenen Sohn, dem alleinigen Gründer unseres Heils, der Verblendung zu wehren und durch festes Eingreifen in die so vielen Schäden der Zeit von der Macht der christlichen Liebe Zeugnis zu geben. Gott schütze, Gott stärke, Gott segne Eure Kaiserliche und Königliche Majestät zum Heile der Kirche und des deutschen Vaterlandes!“

München 5. Okt. Bei dem gestrigen Pferderennen beim Oktoberfeste durchbrach die Volksmenge vor dem letzen Umritt die Polizeischranken. Ein Rennpferd brach in die Menge hinein, wodurch zahlreiche, leichtere Verletzungen, jedoch keine irgendwie erhebliche vorkamen.

Trier 4. Okt. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Wallfahrt geschlossen. Die Gesamtpilgerzahl betrug 1 900 000 gegen 1 100 000 im Jahre 1844.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Oktbr. Die Bittgottesdienste für S. M. den König, welche gestern abend 8 Uhr in sämtlichen evangel. Kirchen stattfanden, hatten dieselben überall bis auf den letzten Platz gefüllt; insbesondere die Schloßkapelle und Stiftskirche waren überfüllt. — Der Tod des Königs trat um 6 Uhr 50 Min. in Gegenwart der K. Familie ein. Se. K. H. Prinz Wilhelm verließ um 7 3/4 Uhr das Schloß und begab sich zu Wagen in das Palais J. K. H. der Frau Prinzessin Katharine. Se. K. H. wurde von dem sehr zahlreich anwesenden Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. Kurz nach 7 Uhr ertönte das von der Stadtverwaltung veranlaßte feierliche Trauergeläute sämtlicher Glocken der Kirchen Stuttgarts.

Wir haben das Lebensbild des verewigten Königs Karl unsern Lesern schon gestern unter dem ersten Eindruck der Trauerbotschaft durch eine besondere Beilage mitgeteilt und entnehmen nun den weiteren Berichten über die letzten Stunden des verewigten Herrschers:

Stuttgart, 5. Okt. S. Kgl. Hoh. Prinz Wilhelm von Württemberg begab Sich sofort nach Seiner heute mittag erfolgten Ankunft zu Sr. Majestät und verweilte längere Zeit am Krankenlager, wiederholte auch im Laufe des Abends seinen Besuch. Gestern abend sahen Se. Majestät die Prinzessin Katharine von Württemberg, heute den Prinzen und die Prinzessin Herrmann zu Sachsen-Weimar bei Sich. Heute nachmittag 4 1/2 Uhr empfieng der König bei klarem Bewußtsein gemeinsam mit J. Maj. der Königin das hl. Abendmahl, das in Abwesenheit des Oberhofpredigers von Hofprediger Braun gereicht wurde.

Den 6. Okt. Als sich gegen Mitternacht eine bedeutende Herzschwäche einstellte, wurden die hier anwesenden Mitglieder der Königl. Familie, sowie die Angehörigen des Kgl. Hofes und der Minister der Familienangelegenheiten des K. Hauses, Frhr. v. Mittnacht, in das Residenzschloß berufen. Die Kräfte des Allerhöchsten Kranken hoben sich zwar noch einmal, indessen stellte sich bald große Unruhe ein, welche bis gegen 3 Uhr morgens anhielt. Von da ab schwand das Bewußtsein, das vorher schon vielfach benommen war, vollständig. Um 6 Uhr 50 Min. verschied Seine Majestät sanft unter den Erscheinungen der Herzlähmung, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Die ganze Zeit über blieb die Kgl. Familie um das Krankenlager versammelt, während von dem anwesenden Hofprediger in angemessenen Zwischenräumen Gebete gesprochen wurden.

Stuttgart, 7. Okt. Auf speziellen Wunsch des verewigten Königs wurde dessen Leichnam seziert; über den Befund der Sektion wurde ein Protokoll aufgenommen, welches dem K. Hausarchive einverleibt und nicht veröffentlicht wird. — Die Ausstellung des geschlossenen Sarkophages erfolgt am Donnerstag nachmittag von 2—5 Uhr im weißen Saale des K. Residenzschlosses. Der Zugang ist durch das mittlere Portal zu nehmen; jedermann aus dem ganzen Lande in sonntäglicher Kleidung darf den Sarkophag besichtigen. — Die Beisetzung der Leiche des Königs Karl erfolgt in der Schloßkapelle des alten Schlosses. Dieselbe findet, wie wir hören, am kommenden Freitag vormittags 11 Uhr statt. Der Leichenzug wird sich vom Schloßhofe aus über die Planie am Königsbau entlang und von dort über die Planie nach dem alten Schlosse bewegen.

König Wilhelm II., der nunmehr den Thron besteigt, ist am 25. Februar 1848 als Sohn des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Katharine, der Tochter König Wilhelms I. geboren, wurde von einheimischen Lehrern gebildet und hat später die väterländische Hochschule Tübingen besucht. Nachdem er in preußischen Militärdiensten bis zum General avanciert war, nahm er seinen Abschied und widmete sich seither mit lebhaftem Interesse den Angelegenheiten und der Entwicklung unseres engeren Vaterlandes, wobei er insbesondere an den Arbeiten der Kammer der Standesherren, welcher er als königlicher Prinz angehörte, eifrigen Anteil nahm. Während der mehrmaligen Landesabwesenheit des hochseligen Königs Karl war er mit dessen Stellvertretung beauftragt, wie er denselben auch in dessen letzter Krankheit auf dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt vertreten hat. So tritt König Wilhelm II. wohlvorbereitet sein königliches Amt an, so daß das Land vertrauensvoll der Zukunft entgegenblicken kann.

Königliche Verordnung, betr. den Wiederzusammentritt der vertagten Stände-Versammlung. Wilhelm von Gottes Gnaden König von Württemberg. Da Wir nach Anhörung Unseres Staatsministeriums im Hinblick auf den § 127 der Verfassungsurkunde den Wiederzusammentritt der vertagten Stände auf Donnerstag den 22. Oktober festzusetzen geruht haben, so befehlen Wir, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. Gegeben Stuttgart, den 6. Oktober 1891. Wilhelm. Mittnacht. Faber. Steinheil. Sarway. Schmid.

Das Regierungsblatt Nr. 22 vom 4. Okt. enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Anordnung neuer Abgeordnetenwahlen für die Oberamtsbezirke Neuenbürg, Oberndorf und Oehringen auf Dienstag 3. Nov. d. J.

Redaktion, Druck und Verlag von Chrn. Meeh in Neuenbürg.

Mit einer Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw